Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 455. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Freitag, 9. Dezember 1910.** (Leokadia, Valeria.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

Sitzungsbericht aus dem Reichstag.

96. Sitzung vom 7. Dezember.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Delbrück, Caspar.

Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 15 Min.

Die zweite Lesung des Arbeitskammergesetzes.
(Dritter Tag.)

Die Beratung wird fortgesetzt beim Paragraph 11, der das Wahlrecht von der Vollendung des 21. Lebensjahres abhängig macht.

Abg. v. **Volko** (kons.): Wir verlangen ein höheres Wahlalter. Mit 21 Jahren ist noch niemand reif, seine eigenen Geschäfte wahrzunehmen. Wir verlangen aber für die Wähler ein größeres Maß von Erfahrungen. Der Redner verlangt die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die 25 Jahre festsetzte.

Abg. **Kulerski** (Pole) verlangt, auch nichtdeutschen Personen das Wahlrecht zu geben.

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ich bitte Sie dringend, den Antrag der Polen abzulehnen. Wenn er lediglich dazu dienen soll, den Deutschen polnischer Zunge das Wahlrecht zu sichern, so ist jede Besorgnis unbegründet. Deutsch ist ein staatsrechtlicher Begriff. Alle deutschen Staatsangehörigen, also auch die polnischer Zunge, haben Sitz und Stimme. Sollte aber mit dem Antrag beabsichtigt werden, Ausländern das Wahlrecht zu verschaffen, so sind wir entschieden dagegen. Bezüglich des Wahlalters sind wir der Ansicht, daß das passive Wahlalter unter allen Umständen nicht geringer sein darf als 30 Jahre, das aktive Wahlalter nicht geringer als 25.

Abg. **Severing** (Soz.): Wenn 18jährige Prinzen reif genug sind, große Staaten zu regieren, so werden wohl auch 21jährige Arbeiter das Wahlrecht ausüben können.

Abg. **Wiedeberg** (Ctr.): Wir haben es in der Kommission angeregt, daß das Wahlalter von 25 Jahren auf 21 Jahre herabgesetzt wird. Wir haben bedauert, daß jeder [illegible]sche vom 20. Lebensjahr an militärpflichtig ist. Daher muß er selbstverständlich auch mit dem 21. Lebensjahr wenigstens sein Wahlrecht ausüben können. — Ein polnischer Antrag will statt des Ausdrucks „Deutscher" „Personen" oder „Reichsangehörige" setzen. Wir halten nach den in der Kommission gegebenen Erklärungen an der Kommissionsfassung fest. Auch den sozialdemokratischen Anträgen gegenüber werden wir die Kommissionsvorlage vorziehen. (Beifall im Ctr.)

Abg. **Kulerski** (Pole): Nach der Auskunft des Staatssekretärs beantragen wir, für das Wort „Deutsche" zu setzen: „Reichsangehörige".

Staatssekretär **Delbrück**: Ich bitte, auch diesen Antrag abzulehnen. Im Vereinsgesetz wird „Verbindungen von Reichsangehörigen gesprochen, sonst aber ist der Ausdruck „Deutsche" üblich. Es handelt sich also um einen feststehenden staatsrechtlichen Begriff, der nicht durch Erklärungen von Regierungsvertretern anders ausgelegt werden kann.

Abg. **Behrens** (wirtsch. Vgg.) und Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.) wünschen Annahme der Kommissionsbeschlüsse.

Die Sozialdemokraten beantragen, den Saisonarbeitern das Wahlrecht an ihrem Wohnsitz zu geben.

Sämtliche Abänderungsanträge werden abgelehnt, und der Paragraph 11 wird unverändert angenommen.

Zu Paragraph 12 (Verteilung der Stimmenzahl bei den Wahlen der Arbeitgeber nach der Arbeiterzahl) begründet

Abg. **Legien** (Soz.) einen Antrag, daß die Mehrstimmen der Betriebe mit größerer Arbeiterzahl insgesamt nicht mehr als ein Drittel der Stimmberechtigten betragen dürfen.

Ministerialdirektor **Caspar** spricht sich gegen den Antrag aus.

Abg. Irl (Ctr.): Wenn die Sozialdemokraten handwerkerfreundliche Anträge stellen, so muß man diese mit einem gewissen Mißtrauen aufnehmen. (Sehr richtig! i. Ctr. und rechts.) Für die Interessen der Handwerker sind in erster Linie die Handwerkskammern da. Die Arbeitskammern sind eigentlich in erster Linie für die Interessen der Industrie da. Es wäre aber nicht angebracht, wenn man einem Vertreter der Firma Krupp und einem Schlossermeister das gleiche Stimmrecht geben würde.

Abg. **Severing** (Soz.): Der Himmel möge die Handwerker vor solchen Freunden, wie Irl, behüten.

Abg. Dr. **Potthoff** (Vp.): Die Arbeitskammern erfüllen ihren Zweck nur dann, wenn sie ermöglichen, die großindustriellen Verhältnisse besser zu regeln. Darum sind wir gegen den Antrag.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und Paragraph 12 unverändert angenommen.

Die Wählbarkeit der Organisationsbeamten.

Paragraph 13 setzt für das passive Wahlrecht ein Mindestalter von 30 Jahren fest. Außerdem läßt er die Wahl von Beamten der Organisationen (Arbeiter- und Arbeitgebersekretäre) zu.

Abg. **Bömelburg** (Soz.) beantragt die Streichung der Bestimmung, wonach Personen nicht wählbar sind, wenn sie in dem der Wahl vorausgegangenen Jahre für sich oder ihre Familie Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen haben.

Abg. Irl (Ctr.): Wenn die Anschauungen von rechts und links so ganz verschieden sind, so wird wohl das Richtige in der Mitte liegen. (Heiterkeit.) Wir sind der Ansicht, daß dieser richtige Weg in den Kommissionsbeschlüssen liegt. Die Regierung hat sich bereits gegen die Zulassung der Arbeitersekretäre ausgesprochen. Wir fürchten, daß ein solcher Ausschluß gar keinen Zweck haben würde. Könnte es denn verhindert werden, daß ein Arbeiter im Hauptberuf immer noch in irgend einer Arbeitstätigkeit drin steht, trotzdem aber aus der sozialdemokratischen Parteikasse Diäten bezieht, um erfolgreich in den Arbeitskammern zu wirken? (Sehr richtig! i. Ctr.) Deshalb bitte ich, es bei dem Kommissionsbeschluß bewenden zu lassen. (Beifall i. Ctr.)

Abg. v. **Volko** (kons.) verlangt das 30. Lebensjahr für die Wählbarkeit. Wir brauchen ruhige und sachgemäße Beurteilung. Es soll auch nur zwischen dem wahren Arbeitgeber und wahren Arbeiter verhandelt werden, darum lehnen wir die Wählbarkeit der Arbeitersekretäre ab.

Abg. **Schiffer** (Ctr.): Wir können die Arbeitersekretäre in den Kammern nicht entbehren, denn sie allein verfügen über die nötigen volkswirtschaftlichen Kenntnisse. Die Großindustriellen sind in Kammern so ausreichend zusammengeschlossen, daß die Arbeiter das Gleiche für sich beanspruchen können und zwar in einer Weise, die wirksam ihren Interessen entspricht. Wenn das nicht geschieht, so verzichten wir lieber auf das Gesetz. (Sehr richtig! i. Ctr.) Wer den sozialen Frieden will, der muß es nicht so machen wie Herr Dirksen und seine Freunde, die alles ablehnen. Das ist nur Wasser auf die Mühle der Sozialdemokratie. Man muß den Arbeitern aber auch einmal etwas Wertvolles bieten, wie es hier mit den Arbeitersekretären verlangt wird. (Beifall im Centrum.)

Staatssekretär Dr. **Delbrück**: Ich habe am Montag gesagt, daß die Regierung die Einbeziehung der Arbeitersekretäre nicht für angängig hält und habe deshalb alle, denen an dem Zustandekommen dieses Gesetzes liegt, ersucht, die Arbeitersekretäre herauszulassen. Ich glaube, daß diese Ausführungen nicht anders verstanden werden konnten, als daß der Paragraph 13 in der Kommissionsfassung für die verbündeten Regierungen unannehmbar ist. (Bewegung, Bravo! rechts und bei den Nationalliberalen.) Man kann die Verdienste der Arbeitersekretäre sehr wohl anerkennen, ohne zu dem Schluß zu kommen, daß es zweckmäßig und nützlich wäre, sie in die Arbeitskammern zu delegieren. Wir alle wissen, daß sie uns sachkundige, wertvolle und angenehme Mitarbeiter sind. Wenn ich nun aber frage, ob die Arbeitersekretäre geeignet sind, in den Arbeitskammern mitzuwirken, so muß ich diese Frage wiederholt verneinen. (Unruhe links und im Centrum.) Es gibt außer den Arbeitersekretären doch eine ganze Reihe von Arbeitern, die sehr wohl geeignet sind, unter der Leitung eines unparteiischen Sachverständigen in der Arbeitskammer namentlich die tatsächlichen Angaben zu machen, die bei einer geschickten Leitung der Verhandlung gefordert werden müssen. (Zuruf v. d. Soz.: Es müssen unabhängige Leute sein!) Ja, sind denn die Arbeitersekretäre unabhängig? Nicht von den Arbeitgebern, aber doch von ihren Auftraggebern. Und nun noch eins. Wir wollen diese Arbeitskammern schaffen lediglich zu dem Zwecke, um eine neutrale Stelle zu haben. Glauben Sie, daß dieses Ziel erreicht würde, wenn sie gerade die Rufer im Streit in den Arbeitskammern haben? Ich kann Sie also nur dringend bitten, gefährden Sie die Verabschiedung des Gesetzes nicht durch Aufnahme dieser Bestimmung.

Abg. **Schmidt**-Berlin (Soz.): Meine Parteifreunde sind nicht geneigt, von der Aufnahme der Sekretäre in die Arbeitskammern abzulassen, selbst auf die Gefahr hin, daß die ganze Vorlage scheitert. Wir bitten, es bei den Beschlüssen der Kommission zu lassen.

Die Abstimmung.

Der sozialdemokratische Antrag, wonach auch Personen wählbar sein sollen, die Armenunterstützung erhalten haben, wird abgelehnt.

Ueber den Kommissionszusatz, der auch die Beamten der Berufsorganisationen (Arbeiter- und Arbeitgebersekretäre) für wählbar erklärt, wird namentlich abgestimmt.

Der Kommissionsbeschluß wird mit 193 Stimmen (Centrum, fortschrittliche Volkspartei, wirtschaftliche Vereinigung, Polen, Sozialdemokraten) gegen 111 Stimmen (Konservative, Reichspartei, Nationalliberale) bei einer Enthaltung aufrechterhalten.

Mit derselben Mehrheit wird der somit unverändert gebliebene Paragraph 13 in der Kommissionsfassung angenommen.

Anträge der Sozialdemokraten zu den Paragraphen 21 (Kostenverteilung) und 26 (Geschäftsführung) werden abgelehnt. Die auf Paragraph 13 folgenden Paragraphen werden in der Form der Kommissionsbeschlüsse angenommen.

Die Kommission beantragt zwei Resolutionen, von denen die eine die Schaffung paritätischer Kammern für das Handelsgewerbe wünscht, die andere eine Erweiterung der Befugnisse der Ausschüsse der Staatsarbeiter.

Beide Resolutionen werden gegen die Rechte angenommen.

Freitag 1 Uhr: 1. Lesung des Etats.

Schluß 6¼ Uhr.

Deutschland.

Berlin, 8. Dezember.

* **Zur Vorlage der Privatbeamtenversicherung.** Nachdem das preußische Staatsministerium sich in seiner letzten Sitzung mit dem Entwurf der Reichsversicherung beschäftigt hat, sind nunmehr die Beratungen zwischen den Reichsressorts und den Vertretern der preußischen Ministerien wieder aufgenommen. Man darf daraus schließen, daß über die grundlegenden Fragen im wesentlichen bereits eine Verständigung erzielt ist. Unter diesen Umständen kann man damit rechnen, daß die Veröffentlichung des Entwurfs in nicht zu ferner Zeit bevorsteht. Gleichzeitig mit der Veröffentlichung wird dann die Vorlage an den Bundesrat gehen. Es besteht somit durchaus die Möglichkeit, die Vorlage noch im Januar an den Reichstag zu bringen.

58. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands.

* Mainz, 6. Dez. Gestern fand im großen Saale des Kasino im Frankfurter Hof dahier unter dem Vorsitz des Herrn Justizrat Dr. Schmitt die konstituierende Versammlung des Lokalkomitees der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands statt. Nahezu 400 Personen aus allen Schichten der katholischen Bevölkerung waren der Einladung gefolgt, um ihre Bereitwilligkeit zum Eintritt in das Lokalkomitee zu bekunden. Herr Justizrat Dr. Schmitt gab der Freude der Mainzer Katholiken darüber Ausdruck, daß im nächsten Jahre nach zwanzigjähriger Unterbrechung es wieder ermöglicht werde, der Heerschau des katholischen Deutschlands eine Heimstätte im goldenen Mainz zu geben. Hierauf wurde zur Wahl des Vorstandes des Lokalkomitees geschritten. Auf Vorschlag des Kommerzienrats Molthan wurde Herr Justizrat Dr. Schmitt zum ersten Vorsitzenden, Herr Prälat Domdekan Dr. Selbst zum zweiten und Herr Beigeordneter Kommerzienrat Haffner zum dritten Vorsitzenden gewählt. Am 27. Dezember findet im hohen Dome ein feierlicher Gottesdienst statt, um den Segen Gottes auf die Vorarbeiten zur Generalversammlung herabzurufen. Am 9. Januar wird das Centralkomitee hier in Mainz zu einer Beratung zusammentreten; am gleichen Tage findet eine weitere Versammlung des Lokalkomitees statt, an welcher auch die anwesenden Mitglieder des Centralkomitees teilnehmen werden. Der Vorsitzende Hr. Justizrat Dr. Schmitt schloß die anregend verlaufene Versammlung mit den besten Wünschen für eine glückliche Erledigung der Vorarbeiten und für einen würdigen Verlauf der Generalversammlung der Katholiken Deutschlands. Mainz werde alles aufbieten, um seinen alten Ruhm als Feststadt aufrechtzuerhalten.

Frankreich.

Neuer Kampf im französischen Kolonialgebiet.

* Paris, 7. Dez. Nach im Kolonialministerium eingegangenen Nachrichten war Oberstleutnant Moll am 8. November mit 300 Schützen ohne Schwertstreich in Trigele eingezogen und wurde am 9. November, 10 Uhr vormittags, in Dorothe, 5 Kilometer südlich von Trigele, von 5000 Eingeborenen angegriffen, die nach 1½stündigem erbitterten Kampfe unter Zurücklassung von 600 Toten, während sie viele Verwundete mit fortführten, in die Flucht geschlagen wurden. Auf seiten der Franzosen sind gefallen Oberstleutnant Moll, Leutnant Jolly, Feldwebel Leclerc, Sergeant Val und 28 Schützen; 12 Schützen werden vermißt. 1 Offizier, 3 Unteroffiziere und 69 Schützen wurden leicht verwundet. Major Maillard, der das Kommando übernommen hatte, erklärt, daß in Abecher, das stark verschanzt ist und von einer starken Garnison verteidigt wird, alles ruhig ist.

Kirchliches.

* Fulda, 7. Dez. Am 13. und 14. Dezember findet hier eine außerordentliche Bischofskonferenz statt.

Musikalisches.

1. Volksmusik-Abend. Der Gedanke nach dem Vorbild der Musikabende für weitere Kreise Volksmusikabende bei geringem Eintrittspreis, aber gleichem ernsten künstlerischen Programm zu veranstalten, ist in glücklicher und erfolgreicher Weise verwirklicht worden. Daß dazu der „Behrenssaal" des neuen Gesellenhauses genommen werden konnte, gab dem Musikabend auch einen geschmackvollen Rahmen. 6—700 Personen füllten schon vor Beginn den in diskreter elektrischer Deckenbeleuchtung erstrahlenden Festsaal und teilweise auch die Bühne. Die Mitwirkenden waren dieselben wie beim letzten Musikabend: der a capella-Chor Neuß und das Rheinische Trio Düsseldorf. Wer gefürchtet hatte, daß den Vorträgen nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werde, wunde angenehm enttäuscht. Während der anderthalbstündigen Dauer des Konzertes, ohne Pause, bewahrte die Zuhörerschaft eine mustergültige Haltung. Die Vorträge des a capella-Chores, welche wir schon gewürdigt haben, kamen bei der überaus feinen Akustik ihrem intimen Charakter nach besonders schön zur Geltung. Bei dem rheinischen Trio käme man in Verlegenheit, wem man den Vorzug geben sollte. War Herr König ein meisterhafter Pianist, so elektrisierte Herr Konzertmeister Jos. Klein durch sein hinreißendes Violinspiel und in Herrn Konzertmeister Karl Klein's Hand lebte das Cello. Beethoven, D'Albert, Sarasate waren die Komponisten ihrer Vorträge. Dem Schlußstück: Trio für Klavier, Violine und Cello von Dvorak blieb trotz seiner Ausdehnung eine andachtsvolle dankbare Zuhörerschaft, bis der letzte Ton verklungen war, gewiß ein Beweis, wie sehr die Kunst alle in ihren Bann gezogen hatte. Der erste Volksmusikabend hat jedenfalls der edlen Frau Musik viele neue Anhänger gewonnen.

Gerichtliches.

§ Neuß, 7. Dez. (Schöffengericht.) Die Fabrikarbeiter Wilhelm und Jakob K., beide in Neuß, sollen gemeinschaftlich in der Wohnung der Ehefrau Wilhelm L. sich der Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, Wilhelm K. die Ehefrau L. auch mißhandelt haben. Mangels ausreichenden Beweises erfolgte Freisprechung. — Klempnermstr. Peter W. in Neuß soll den Dachdeckermeister Ferd. E. beleidigt, bedroht und mißhandelt, ferner soll er der Aufforderung des E., seinen Hofraum zu verlassen, keine Folge geleistet haben. Das Gericht erkannte auf 17 Mark Geldbuße, wegen Beleidigung erfolgte Freisprechung, da die Beleidigungen gegenseitig waren. — Trainer Fritz P. in Dortmund hat durch Vorspiegelung falscher Tatsachen den Oberkellner Otto B. um einen Betrag von 41,75 Mk. geschädigt. Strafe 30 Mk. oder 6 Tage Gefängnis. — Ehefrau Peter B. in Neuß wird angeklagt, zu Neuß Möbelstücke, welche sie auf Teilzahlung gekauft hatte, wieder veräußert zu haben, ehe dieselben in ihr Eigentum übergegangen waren. Die Angeklagte war nicht erschienen. Die Sache wurde vertagt. — Bäckergeselle Heinr. F. in Neuß in Untersuchungshaft, soll ein Fahrrad im Werte von 120 Mk. aus dem offenen Hausflur des Bäckermeisters Wilhelm K. weggenommen haben. Die Sache wurde vertagt auf unbestimmte Zeit. Der Angeklagte soll auf seinen Geisteszustand untersucht werden. — Ackerer Herm. M. in Büderich wird angeklagt, zu Büderich fortgesetzt die Dienstmagd Elisabeth L. durch Worte und Tätlichkeiten beleidigt zu haben. Die Sache wurde vertagt. — Zwei Zeugen waren nicht erschienen, dieselben wurden zu je 20 Mark und in die Kosten des heutigen Termins verurteilt. — Chemigraph Martin W. in Büderich klagt gegen die Eheleute Chemigraph Eugen Sch. in Büderich wegen Beleidigung. Die Eheleute wurden zu je 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis verurteilt. — Die Pliesterer Math. C., Math. B., Heinr. B., und Heinrich J., alle zu Neuß, hatten gegen eine Polizeistrafe von je 4 Mark gerichtliche Entscheidung beantragt. Sie sollten während des Streiks den Arbeitswilligen von der Arbeitsstelle bis zu deren Wohnung mit Gejohle gefolgt sein und hierdurch groben Unfug verübt haben. Die vier Angeklagten wurden freigesprochen. — Grundarbeiter Math. B. in Broich wird angeklagt, zu Nievenheim unberechtigt die Jagd ausgeübt zu haben. Strafe 30 Mk. oder 6 Tage Gefängnis.

Aus dem Kreise Neuß.

* **Neuß**, 9. Dezember.

Die Handelskammer Neuß hat an den hohen Reichstag zu dem Entwurf eines Hausarbeitgesetzes eine Eingabe gerichtet, in welcher es u. a. heißt:

In Ausführung eines Beschlusses unserer Vollversammlung beehren wir uns, das folgende ergebenst vorzutragen:

Im Bezirk der Stadt Neuß wird seit langen Jahren die Krawattenfabrikation in der Form der Hausarbeit betrieben. Dieser Fabrikation, die von einer ansehnlichen Zahl kapitalkräftiger und solider Firmen mit zum Teil internationalem Ruf ausgeht und weiten Kreisen des erwerbtätigen Mittelstandes der Stadt Neuß Beschäftigung und Unterhalt gewährt, werden die Bestimmungen des Hausarbeit-Gesetzentwurfs in keiner Weise gerecht.

Wir gestatten uns, dies an Hand der wichtigsten Paragraphen des Entwurfes näher darzulegen:

§ 3. Es ist in der Krawattenindustrie nicht möglich, die für die einzelnen Arbeiten jeweils gezahlten Löhne auf auszuhängenden Tafeln allgemein bekannt zu machen, da hier die Arbeit je nach der Geschicklichkeit der Arbeiterin sehr verschieden ausfällt, und daher nur individuell, von Fall zu Fall, bezahlt werden kann und muß.

§ 4. Eine Zeitversäumnis bei der Empfangenden Arbeit ist in vielen Fällen, namentlich bei neuen und minder geschickten Arbeiterinnen, deren Arbeit Stück für Stück durchgesehen, geprüft und bewertet werden muß, nicht zu vermeiden.

§ 5. Aus der Art der Beschäftigung in der Krawattenfabrikation können sich Gefahren für Leben oder Gesundheit nicht ergeben. Die Arbeit des Krawattennähens ist vielmehr eine leichte und angenehme und dem weiblichen Charakter angepaßt. Von Maschinen werden nur Hand-Nähmaschinen benutzt. Da die Arbeit ferner nur von weiblichen Personen ausgeführt wird, ist die Möglichkeit der Gefährdung der Sittlichkeit ausgeschlossen.

§ 12. Die Bestimmung, daß der Ortspolizeibehörde Verzeichnisse der jeweils beschäftigten Haus-

arbeiterinnen einzureichen wären, würde dazu führen, daß viele gute und den Fabrikanten unentbehrliche Näherinnen diese Beschäftigung aufgäben und eine andere, unkontrollierte Arbeitsart aufsuchen würden.

In dieser Richtung dürften auch die übrigen Bestimmungen des Gesetzes und vor allem die Ueberwachung der Ausführung des Gesetzes wirken. Und gerade in Neuß dürfte diese Wirkung des beabsichtigten Gesetzes besonders eintreten und besonders nachteilige Folgen haben. Denn die Krawattennäherei bildet hier die Beschäftigung einer verhältnismäßig hochstehenden Bevölkerungsklasse.

Angesichts der Tatsache aber, daß eine Regelung der Hausarbeit für manche Gewerbezweige sehr wohl am Platze zu sein scheint, kann der Gefahr, daß unter einer allgemeinen Regelung dieser Frage einzelne, einer solchen Regelung nicht bedürfende Gewerbe empfindlich geschädigt werden, nur dadurch vorgebeugt werden, daß in das zu schaffende Gesetz ausdrückliche Garantie-Bestimmungen aufgenommen werden.

In dieser Richtung schlagen wir die Aufnahme einer Bestimmung etwa folgender Art vor:

„Der Bundesrat kann nach Anhörung der zuständigen Landes-Centralbehörde bestimmen, daß die Vorschriften dieses Gesetzes auf bestimmte Gewerbezweige oder räumlich begrenzte Bezirke keine Anwendung finden."

⚓ **Verkehrsverein.** Wir sind gebeten, auch an dieser Stelle nochmals auf die heute abend ½9 Uhr bei Pilartz stattfindenden Versammlung zwecks Gründung eines Verkehrsvereins hinzuweisen, und darauf aufmerksam zu machen, daß jeder, der an dieser für Neuß so wichtigen Angelegenheit Interesse hat, in der Versammlung willkommen ist.

□ **Neußer Schwimmverein.** Bei dem am vergangenen Sonntag in Düsseldorf vom Allgemeinen Schwimmverein veranstalteten Schau- und Wettschwimmen, welches unter zahlreicher Beteiligung der besten Schwimmer der deutschen Schwimmerschaft stattfand, errang vom Neußer Schwimmverein im Dreikampf (Streckentauchen, Springen und Hindernisschwimmen) Herr Jos. Kreiner mit 24 zwei Drittel Punkten den zweiten Kranz. Gut Naß!

Zur Maul- und Klauenseuche. Im Hotel „Rheinischer Hof" tagten gestern wiederum die Besitzer der verseuchten Kühe, welche noch in den Stallungen auf dem städtischen Viehhofe stehen, um zu beraten, was in dieser Angelegenheit noch geschehen könne. Die beteiligten Landwirte sowohl als Viehhändler waren fast alle erschienen oder vertreten. Da bekanntlich von seiten der Behörden keine Mittel zur sofortigen Abschlachtung der Tiere bewilligt wurden, mit Ausnahme der Stadt Neuß, welche bedingungsweise 5000 Mk. zur Verfügung gestellt hatte, beschloß die Versammlung, freiwillig nichts abschlachten zu lassen, sondern bis zur Freigabe der Tiere dieselben stehen zu lassen. Um Prozesse zwischen Käufern und Verkäufern absolut zu vermeiden, wurde der sehr löbliche Beschluß gefaßt, den entstandenen Schaden sowie die Unkosten je zur Hälfte zu tragen. Dieser Beschluß wurde in einem Vertrage sofort schriftlich festgelegt und von allen Beteiligten unterschrieben. Alsdann wurde der bereits früher gewählten Kommission der Auftrag erteilt, den oder die Schuldigen in dieser Angelegenheit zu suchen und im Prozeßwege gegen die Urheber und verantwortlichen Personen und Behörden vorzugehen und auf Schadenersatz zu klagen. Die entstehenden Prozeßkosten tragen sämtliche Beteiligten prozentual ihres Viehbestandes. Auch wurden von vielen Mitgliedern der betroffenen Vereine bereits größere Summen freiwillig zur Ausfechtung der Sache gestiftet. Die Versammlung, welche einen sehr befriedigenden Verlauf nahm, hatte also einen ebensolchen Erfolg und bewies wiederum, daß durch beiderseitiges Entgegenkommen und solidarisches Zusammenhalten vieles erreicht wurde und hoffentlich noch zu erreichen ist.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

(-) Grevenbroich, 7. Dez. Eine sehr beachtenswerte Einrichtung hat die hiesige freiwillige Feuerwehr getroffen. Mit Rücksicht auf die außerordentliche Wichtigkeit der Pflege des Samariterdienstes innerhalb der Feuerwehren ist aus den Mitgliedern der hiesigen Wehr eine Sanitätskolonne gebildet worden, deren Ausbildungskurse ein Arzt leitet. Diese Einrichtung ist allseitig beifällig aufgenommen worden. Denn so leicht kann der Feuerwehrmann in der Ausübung seines Berufes, sei es bei den Uebungen oder in Ernstfällen, in die Notwendigkeit kommen, einem Verunglückten die erste Hilfe zu leisten. Diese muß aber von sachkundiger Hand ausgeführt werden. Zur Deckung der Unkosten für die nötigsten Ausrüstungsstücke für die Sanitätskolonne, deren Beschaffung nicht aufgeschoben werden kann, findet Sonntag den 11. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Lersch zu Grevenbroich ein Wohltätigkeitskonzert statt, ausgeführt von Schülern des Kölner Konservatoriums, die durch ihre Vorträge anfangs November einen vollendeten Genuß geboten haben und einen wohlverdienten reichen Beifall fanden. Das Programm ist ein sehr gewähltes. Der Reinertrag wird der Feuerwehr überwiesen. Hierdurch wird jedem Gelegenheit geboten, die edlen Bestrebungen der Wehr zu unterstützen und ihr einen Dank für die schon über 20jährige treue Hilfe in ernsten und frogen Stunden abzustatten. Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr.

Rheinland-Westfalen.

* Düsseldorf, 6. Dez. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung beträgt die Einwohnerzahl unserer Stadt am 1. Dezember 1910 356 733.

)=(Kleinenbroich, 7. Dez. Am 1. Dezember wurden gezählt 2093 ortsanwesende Personen, 1115 männliche und 978 weibliche. Bei der vorletzten Volkszählung wurden 1954 Personen gezählt. Ferner wurden 132 Pferde, 698 Stück Rindvieh, 139 Schafe und 615 Schweine gezählt.

* Krefeld, 7. Dez. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute gegen den praktischen Arzt Dr. W. verhandelt. Er war wegen Verführung eines unbescholtenen Mädchens angeklagt und wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Wegen der Höhe der Strafe wurde Dr. W. sofort in Haft genommen.

* Mülheim (Rhein), 7. Dez. Nach einem äußerst heftigen Wahlkampf, wie ihn Mülheim noch nicht gesehen hat, ist heute die Stadtverordnetenwahl der dritten Abteilung bei einer Wahlbeteiligung von 77 Proz. zu Ende gegangen. Gewählt worden sind zwei Centrums- und vier sozialdemokratische Kandidaten. Mit dem Ausgang der Wahl kann die Centrumspartei zufrieden sein. Gegenüber der Hauptwahl hat ihre Stimmenzahl um 560 Wähler zugenommen, während die sozialdemokratischen Kandidaten 400 Stimmen mehr als bei der Hauptwahl erhalten haben. Gegenüber der Stichwahl vom Jahre 1908, wo die sozialdemokratischen Kandidaten siegten, hat das Centrum seine Wahlziffer um 200, die sozialdemokratische Partei die ihrige um nur 80 Stimmen vermehrt. Von einer Niederlage des Centrums kann deshalb keine Rede sein, der heutige Sieg der Sozialdemokraten ist lediglich ein Zufallssieg.

* Köln, 6. Dez. Eine internationale Einbrecherbande von insgesamt vierzehn Personen, vier Männern und zehn Frauen, wurde hier verhaftet, der eine Unmenge Ladendiebstähle zur Last gelegt wird, die sie in Köln, Düsseldorf, Duisburg verübt hat. Ein großes Lager gestohlener Gegenstände wurde beschlagnahmt.

* Köln, 6. Dez. Ein großer Meineidsprozeß hat drei Tage lang das Kölner Schwurgericht beschäftigt. Angeklagt waren der zweiunddreißig Jahre alte Arbeiter Gerh. Schwieren aus Esch, der zu Lich, Kreis Jülich, geborene fünfundvierzig Jahre alte Ziegelmeister Wilhelm Heinrich Vent aus Angelsdorf, und der vierunddreißig Jahre alte Müller Jak. Wolf aus Niederembt. Alle sind schon bestraft, Vent u. a. wegen schweren Diebstahls mit Zuchthaus. Schwieren wird beschuldigt, am 22. April 1907 vor dem Oberlandesgericht Köln ein falsches Zeugnis wissentlich mit einem Eide bekräftigt, Vent, am selben Tage und vor demselben Gericht den von ihm geschworenen Eid wissentlich verletzt zu haben. Wolf soll sie zu dem Meineide durch Versprechungen bestimmt haben. Vorgeladen sind 37 Zeugen. Die erhobene Anklage ist ein Nachspiel zu einem Ehescheidungsprozeß, den die Frau des Angeklagten Wolf gegen ihn am 6. Juni 1904 angestrengt hatte. Die Geschworenen erklärten sämtliche Angeklagten für schuldig. Das Urteil gegen Schwieren, Vent und Wolf lautete auf je acht Jahre Zuchthaus, zehn Jahre Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit jemals als Zeuge und Sachverständiger vor Gericht vernommen werden zu können. Seit langer Zeit hatten bekanntlich die Justizbehörden zu Aachen und die Polizeibehörden in Jülich und Bergheim die Wahrnehmung gemacht, daß in Zivil- und Strafprozessen öfter eine bestimmte Anzahl Personen aus dem Kreise Bergheim und Jülich als Zeugen auftraten. Diese Leute standen in dem Verdacht, einer Vereinigung anzugehören, deren Mitglieder sich das gegenseitige Aushelfen als Zeugen zur Pflicht machten. Im Volksmunde wurde diese Vereinigung als Eidgenossenschaft bezeichnet. Die Eidgenossen haben durch die von ihnen befolgte vorsichtige Taktik als falsche Eideshelfer manche Erfolge erzielt. Verschiedene Mitglieder der Eidgenossenschaft sind vor einiger Zeit in Aachen wegen Meineids zu hohen Zuchthausstrafen verurteilt worden. Nach Vernehmung einer großen Zahl von Zeugen, die über den Leumund der geschiedenen Ehefrau Wolf aussagten, wurde diese am Schluß der Beweisaufnahme öffentlich vernommen. Sie erklärte, daß sie den Angeklagten Schwieren zum erstenmale in einer Verhandlung wegen der Ehescheidung am Amtsgericht zu Bergheim gesehen habe. Das Gericht vereidigte die Frau. Es sei zwar sonst nicht Gepflogenheit der Gerichte, die Verwandten von Angeklagten zu vereidigen, die Zeugin sei aber aufs schwerste in ihrer Frauenehre angegriffen worden. Es müsse ihr deshalb die Genugtuung zuteil werden, in voller Oeffentlichkeit ihre vor dem Oberlandesgericht gemachten Behauptungen unter Eid hoch zu halten.

* Köln, 7. Dez. Die Akademie für praktische Medizin hatte für heute die Vertreter der Aerzteschaft, der Behörden usw. zu einer Gedächtnisfeier aus Anlaß der hundertsten Wiederkehr des Geburtstages des Physiologen Theodor Schwann geladen. Um 12 Uhr begann ein Festakt im Isabellensaale des Gürzenich. Zu dieser Feier waren u. a. erschienen: Regierungspräsident Steinmeister, Oberbürgermeister Wallraf, Polizeipräsident von Weegmann, Vertreter der Familie Schwann usw. Professor Dr. Tilmann erstattete Bericht über die Tätigkeit der Akademie für praktische Medizin vom 1. Oktober 1909 bis heute. Professor Dr. Cremer verbreitete sich in längerer Rede über den Lebensgang und das Lebenswerk Schwanns. Nach der Feier im Isabellensaal begaben sich die Teilnehmer in die Kasinostraße, wo die Enthüllung der Tafel stattfand. Die Inschrift der Tafel, die an Schwanns Sterbehaus, Kasinostraße 8, enthüllt wurde, meldet das folgende.

In diesem Hause starb am 11. Januar 1882
Dr. Theodor Schwann
Professor an der Universität Lüttich
geboren am 7. Dezember 1810 zu Neuß.
Dem Andenken des großen Forschers
auf dem Gebiet der Anatomie und Physiologie
zur Jahrhundertfeier seiner Geburt.

Die Tafel ist aus weißem Marmor; die Inschrift besteht aus vergoldeten Antiqualetternn. Die Tafel ist nach den Angaben des Herrn Heimann von Bildhauer Peter Kribben gefertigt.

Bei dem Festessen trug Herr Sanitätsrat Dr. Rheins aus Neuß ein schwungvolles Epos auf den Gefeierten, endend in Alaf Köln, vor. Herr Heinr. Frings sprach als ältestes anwesendes Familienmitglied den Dank der Familie Schwann aus.

* Dortmund, 8. Dez. Hier wurden 212 862 Einwohner ermittelt gegen 175 557 in 1905. Die Zunahme beträgt 21,2 Prozent.

* Dortmund, 7. Dez. In Wellinghofen und Brücherhof bei Hörde sind Massenerkrankungen infolge Genusses von Backa-Margarine von der Firma A. Mohr in Hamburg vorgekommen. Bei einzelnen Familien besteht Lebensgefahr. Die Polizei beschlagnahmte das Produkt.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Kleine politische Nachrichten.

* **Berlin,** 8. Dez. Der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist um 5½ Uhr hier eingetroffen und hat sich im Automobil nach dem Neuen Palais in Potsdam begeben.

* **Würzburg,** 8. Dez. Im Wahlkreis Würzburg stellte die Centrumspartei den bisherigen Abgeordneten Justizrat Dr. Thaler wieder als Reichstagskandidaten auf.

* **Haag,** 7. Dez. Der Besuch des Königs von England und des Präsidenten Falliéres, auf welche der Minister des Aeußern gestern in der Kammer hingewiesen hat, wird nicht vor dem Sommer 1911 erwartet. Die Gäste werden in Amsterdam empfangen werden. Vorher begibt sich die Königin zum Besuch des Königs und der Königin der Belgier nach Brüssel.

* **Rom,** 8. Dez. Die in Viareggio weilende Großherzogin von Toscana, die Mutter Johann Orths, erhielt die Bestätigung, ihr Sohn sei in einer Heilanstalt gestorben.

* London, 8. Dez. Gegen Mitternacht waren als gewählt gemeldet: 147 Liberale, 193 Unionisten, 28 Mitglieder der Arbeiterpartei, 45 irische Nationalisten der Gruppe Redmond und 5 Anhänger O'Briens. Es haben gewonnen die Liberalen 13, die Unionisten 19 und die Arbeiter-Vertreter 4 Sitze.

Schlagwetter-Explosion.

Ω **Wattenscheid,** 9. Dez. Eine Schlagwetter-Explosion fand vergangene Nacht auf Schacht Holland statt, vier Bergleute wurden getötet, fünf schwer verletzt, einer wird vermißt.

Unwetter in Spanien.

* Madrid, 7. Dez. In ganz Spanien herrscht strömender Regen seit zwei Wochen. Die Flüsse Guadalquivir, Guadiana, Ebro und Duero sind über zwei Meter gestiegen. In Meron bei Sevilla steht der Bahnhof teilweise unter Wasser. Die Orangenhaine Valencias sind überschwemmt. Selbst der Manzanares sieht aus, wie ein richtiger Fluß. Viele Eisenbahn- und Drahtlinien sind abgeschnitten.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Frankfurt a. M., 8. Dez. Heute morgen gegen ½8 Uhr fand man auf dem Griesheimer Exerzierplatz in der Nähe der ersten Häuser von Frankfurt den 57 Jahre alten Reisenden Wilhelm Biener mit etwa 13 Messerstichen im Kopf in bewußtlosem Zustand auf. Hut und Schirm lagen etwa 20 Meter von dem Verletzten ab in einem Wassergraben. Biener, der in der Nähe der Fundstelle wohnt, war gestern abend nach Höchst gefahren und zu Fuß zurückgekehrt. Der Schwerverletzte wurde ins Krankenhaus gebracht, wo er heute mittag gestorben ist. Es liegt offenbar ein Racheakt vor; Raubmord kann nicht gut angenommen werden, da Biener noch seine sämtlichen Wertsachen bei sich hatte.

)(Gießen, 7. Dez. Das Schwurgericht verurteilte den Dachdecker Werner-Kaiserslautern wegen des Bombenattentats in Friedberg zu lebenslänglichem Zuchthaus und dauerndem Ehrverlust. Wegen schweren Diebstahls und Verbrechens gegen den § 50 des Sprengstoffgesetzes, Erpressungs-, Raub- und Tötungsversuches zu zehn Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und dauernder Polizeiaufsicht.

* Berlin, 8. Dez. Anläßlich der in verschiedenen Gegenden vorgekommenen Erkrankungen infolge Genusses von Margarine, hielt die Vereinigung deutscher Margarinefabriken heute eine außerordentliche Generalversammlung in Berlin ab. In dieser wurden die Altonaer Margarinewerke Mohr u. Co., Altona-Ottensen, die die beanstandete Ware herstellten, der Mitgliedschaft der Vereinigung verlustig erklärt.

* Graudenz, 7. Dez. Wie der Geselligen noch über die Vergiftung der Familie des Arbeiters Matzat mitteilt, sind in der vergangenen Nacht und heute früh auch die beiden vierzehn- und sechszehnjährigen Söhne gestorben, sodaß die ganze siebenköpfige Familie tot ist. Heute nachmittag wird die Leiche des Arbeiters Matzat obduziert werden, um die Art der Vergiftung festzustellen.

* Berlin, 7. Dez. Im Moabiter Krawallprozeß beschloß der Gerichtshof, fünf Angeklagte aus der Haft zu entlassen.

* Berlin, 7. Dez. Prof. Ludwig Knaus ist heute abend gestorben.

* **Lissabon,** 8. Dez. Ein heftiger Sturm hat in der Stadt Bäume entwurzelt und die Drähte der Telephonleitungen und der elektrischen Bahn zerstört. Zwei Menschen wurden durch den elektrischen Strom getötet, einer tödtlich verletzt.

* London, 8. Dez. Einer Lloydmeldung aus Yarmouth zufolge ist der Dampfer „Blackburn", von Grimsby nach Antwerpen unterwegs, in der vergangenen Nacht in der Nähe von Sheringham mit dem Londoner Dampfer „Rock" zusammengestoßen, wobei der „Blackburn" gesunken ist. 29 Passagiere und 27 Mann der Besatzung schifften sich in die Rettungsboote ein, die sämtlich in den Hafen von Grimsby gebracht wurden.

* Funchal, 7. Dez. Seit gestern wurden elf neue Cholerafälle festgestellt.

* Tanger, 8. Dez. Zwei kleine japanische Schiffe sind auf der Höhe von Lartasch infolge des Unwetters gesunken. 16 Mann sind ertrunken.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen am 7. Dez. 1910: Schiff „Cornelia", Schiffer J. Kuyff, mit Leinsaat von Antwerpen. Schiff „Anna Maria", Schiffer v. Wel, mit Stückgut von Rotterdam. Schiff „Elisabeth", Schiffer v. Duren, mit Erdnußkuchen von Rotterdam. Schiff „Johan", Schiffer Peters, mit Holz von Rotterdam. Schiff „Regina Coeli", Schiffer H. Joosten, mit Bleierz von Amsterdam.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 9. Dezember.

			m. pf.
Neuer Weizen	100 Kilo	1. Qualität	19 70
		2.	18 70
Neuer Roggen	100 Kilo	1. Qualität	14 80
		2.	13 80
Alter Hafer	100 Kilo	1. Qualität	15 60
		2.	14 60
Neuer Hafer	100 Kilo	1. Qualität	14 80
		2.	13 80
Kartoffeln	50 Kilo		3,30—3,70
Heu	50 Kilo		2,70—3,20
Luzernerheu	50 Kilo		3,70—4,20
Krummstroh	500 Kilo		M. 17 —
Breitdruschstroh	500 Kilo		„ 19 —
Butter	per Kilo		„ 2 60
Eier	(100 Stück)		„ 12 —

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Preisnotierungen der Neußer Müller.

Neuß, 9. Dezember.

	m. pf.
Rüböl 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß)	58 —
Rüböl 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	60 —
Gereinigtes Rüböl 3 Mark mehr.	
Rübkuchen 1000 Kilo große Waggonweise	85 —
kleine	89 —

Rüböl und Kuchen unverändert.

Getreide und Produkte.

Neuß, 7. Dez. (Produkten-Markt). Das Geschäft war heute still. Die Preise in fremden Weizen und Roggen waren höher. Futtermittel unverändert.

Preise die 100kg frachtfrei Neuß: Weizen, Landware, 1. Qual. 19,80, 2. Qual. 18,80, 3. Qual. —,—, ausländ. 1. Qualität 23,50, 2. 21,50, Roggen, Landware 1. Qual 14,80, 2. Qual. 13,80, ausländischer 1. Qualität 17,60, 2. Qual. 16,50; Hafer, Landware 1. Qualität Mk. 14,60, 2. Qual. 13,60, 3. Qual. —,—, ausländischer 1. Qual. 18,00, 2. Qual. 16,—; Futtergerste 12,50, 2. Qual. —,—; Mais Mixed —,—, runder 1. Qual. 14,50, 2. Qual. —,—, Cinquant 1. Qual. 16,50, 2. Qual. —,—; Buchweizen, Landware —, ausländischer —.

Weizenmehl 000 27,75, ohne Sack; 00 —,—; Roggenmehl 22,—, ohne Sack; Weizenkleie Mk. 8,50—10,00, ohne Sack, 2. Qual. —,—; Weizen-Grand 8,50 bis 10,00, ohne Sack; Vollmehl 12,25 Mk., ohne Sack; Leinmehl 1. Qual. 175,—, mit Sack; 2. Qual. —,—, Baumwollsaatmehl 1. Qual. 160,—, mit Sack, 2. Qual. —,—, Palmkuchen 126,—, Rübkuchen, große M. 84,—, kleine 88,—, Erdnußkuchen, Coromandel 132,—, Rufisque 152,—, Rüböl 58, Leinöl 83,—.

Bekanntmachung.

In das Handelsregister B ist heute unter Nr. 94 die Firma: **„Rheinisch-Westfälische Oel-Import-Gesellschaft mit beschränkter Haftung"** mit dem Sitze in Neuß eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Import und der Vertrieb von Oelen und Fetten, alles was damit zusammenhängt und dem dient, auch Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen.

Das Stamm-Kapital beträgt 30 000 Mark.

Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann **Karl Albert Juhl** zu **Köln.**

Gesellschaft mit beschränkter Haftung, errichtet zufolge notariellen Vertrages vom 26. beziehungsweise 28. November 1910. Die Dauer der Gesellschaft ist nicht bestimmt. Oeffentliche Bekanntmachungen erfolgen nur im Deutschen Reichsanzeiger.

Neuß, den 5. Dezember 1910.

Königl. Amtsgericht.

Anständiger sauberer

Junge,

nicht unter 15 Jahren, zum Milchausfahren für sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Offerten unter **M 538** an die Expedition dieser Ztg.

Einf. kath. Mädchen

zur Aufwartung für ältere kränkl. Dame in Kreisstadt bei Köln gesucht. Dienstmädchen vorhand. Anerb. u. Ansprüche u. **R 539** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Kapitalien.

Erste Hypotheken 4,15 % bis 450 % Zinsen.

Zweite Hypotheken 5—6 %

Erbschafts-Beleihungen nicht unter 10 000 M. 5 %—5½ %.

Baardarlehen nur an pensionsberechtigte Staats- und Kommunalbeamte 6 %.

Diskontierung von Buchforderungen, beschafft

Rheinische Handels-Gesellschaft m. b. H., Essen-Ruhr.

Tel.-Adr. Rheinhandel, Telefon 1798.

Für Neuß wird redegewandter solid. Mann zum

Einkassieren

von Volksversicherungsbeiträgen sofort gesucht. Kleine Kaution erwünscht.

Nebenverdienst!

Angebote unter **R 1062** an die Ann.-Exp. **Invalidendank Köln a. Rh.**

Wegen Erkrankung des jetzigen für sofort ein tüchtiges braves

Mädchen

bei gutem Lohn in kleiner Haushaltung gesucht.

Königstraße 22.

Geld-Darlehen

gibt an jedermann schnell diskr. Ratenrückzahlung gestattet. Selbstgeber **Cartsburg, Berlin 277,** Invalidenstr. 139. Eingetragene Firma. Rückporto.



Täglich frisch
wilde Kaninchen
á Stück 1,20 Mk.
schwere Waldhasen
sowie der Saison entsprechend
Wild u. Geflügel
empfiehlt
B. Barfuß,
Tel. 171. Krämerstr. 11.



Suche 1½—2½jährige gute, schwere, belgische
Stuten,
Wallache und Hengste.
Angebote an
Carl Strauß,
Viersen.

Aufpolstern von **Sofas u. Matratzen** M. 3. Schillerstr. 8. Karte genügt.

Lieferscheinbuch
mit Inhalt verloren.
Abzugeben gegen Belohnung
M. Derstappen, Neuß.

Louis Einmahl & Cie.

Breitestrasse 137, **Köln a. Rh.,** Ecke Richmondstrasse.

Praktische Weihnachts-Geschenke.

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Grösstes Lager in Herren-Paletots, Herren-Anzügen, Kinder-Anzügen.

Damen- und Mädchen-Confection.

Damen-Kostüme, Damen-Paletots, Kostüm-Röcke, Blusen, Jupons.

Pelzwaren. **Mädchen-Kleider und -Mäntel.** **Pelzwaren.**

Wäsche, Unterzeuge, Schuhwaren, Krawatten, Handschuhe, Hüte, Stöcke, Schirme.

Sonntag, den 11. Dezember bleibt das Geschäft bis 7 Uhr geöffnet.



Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute nacht 2 Uhr meine liebe, unvergessliche Frau, unsere gute Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lorenz Rütten

Traudchen geb. **Heffels**

und heute nachmittag 4¼ Uhr, mein liebes Töchterchen

Katharina

zu sich in ein besseres Jenseits zu nehmen.

Erstere starb nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, vorher mehrmals gestärkt durch den andächtigen Empfang der hl. Sakramente, im Alter von 38 Jahren, während mir das Töchterchen nach kurzem Krankenlager im Alter von 6 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Lorenz Rütten.

Grevenbroich, den 7. Dezember 1910.

Die gemeinsame Beerdigung findet statt Samstag, den 10. ds. Mts., morgens 10½ Uhr, die feierlichen Exequien werden am selben Tage, morgens 7¾ Uhr gehalten.

Gründung 1845 **J. P. Plücken** Telefon 345

Inhaber **Franz Vell,** Niederstrasse 79-81

empfiehlt sein bedeutend vergrössertes Warenlager in

Juwelen, Uhren, Gold- und Silber-Waren

zu billigst gestellten Preisen, worauf bis Weihnachten noch extra

Weihnachtsrabatt

gewähre.

Durch den günstigen Einkauf loser **Edelsteine** ist es mir möglich, ganz besondere Vorteile in **Brillantwaren** zu bieten.

Umtausch bis Neujahr.

Alt Gold und Silber nehme in Zahlung.

Bekannt grösste Auswahl am Platze.

---

†

Das Jahrgedächtnis

für den verstorbenen Herrn

Josef Königshofen

findet Samstag, den 10., morgens 8.20 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu frdl. einladet

Die Familie.

St. Matthias-Bruderschaft

Samstag morgen 7¼ Uhr hl. Messe in der Münsterkirche für die verstorbene Mitschwester

Gertrud Engels

geb. **Bougarb,**

wozu freundl. eingeladen wird.

Einfach gemütlich möbl.

Zimmer

zu vermieten.

Die Expedition sagt wo.

Kongregation Maria Verkündigung.

Heute Nachmittag 2 Uhr **Beerdigung** unseres Vereinsmitgliedes

Maria Kahausen

wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Sterbehaus Hammtorstr.

---

2 Zimmer an stille Haushaltung zu vermieten.

Rheintorstr. 22.

---

2 Zimmer von einem Herrn zu mieten gesucht. Offert. unt. **K 137** an die Expedetion.

Leichter Nebenverdienst

für kath. stadtkundige Person durch Angabe von Adressen?

Off. u. **G 633** an die An.-Ex. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Zwangsversteigerung.

Am Samstag, den 10. Dezember, vormittags 10½ Uhr sollen zu **Büderich,** Düsseldorferstr. Nr. 116

1 Ladeneinrichtung

bestehend in

Theke, Ladenschrank, Fenstergestell, Tafelwage, Brodschneidemaschine, Ausstellgläser, u. Kuchentellern,

eine Bäckereieinrichtung

bestehend in

Brodteichmaschine, Teilmaschine, Backmulde etc., ferner: 2 kleine Tische, 1 Geschäftswagen, 1 Pferdegeschirr, 1 Etacherchen

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Neuß. Erhard,
Gerichtsvollzieher.

Die am **2. Januar a. f.** fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits **vom 15. Dezember cr. ab** bei **unserer Kasse sowie sämtlichen Pfandbrief-Verkaufsstellen der Bank** eingelöst.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Für den Verkauf von erstkl. **Backmalz** werden möglichst Fachleute als

Vertreter

od. Mehlh. u. einschl. Gesch. zum „Alleinvertrieb" allerorts **gesucht.** Offerten unt. **K R 9562** an **Rudolf Mosse, Köln.**

Braves, fleißiges **Mädchen sucht Stelle** in ruhigem Hause. Wer, sagt die Expedition.

Kath. Gesellenverein

Schreinerfachabteilung.

Heute Abend punkt ½9 Uhr

Versammlung

vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder erwartet bestimmt

Der Ausschuß.

Kath. Arbeiterverein (Gesangchor).

Heute Freitag 8½ Uhr und Sonntag 10 Uhr:

Dringende Chorprobe,

wozu einladet

Der Dirigent.

Günstige Gelegenheit!

Verkaufe Zigarren von 25 Stück an zum Engros-Preis.

Peter Dieck,
Crefelderstraße 49.

Neußer Schwimmverein.

Wegen des gestrigen Feiertages findet die

Uebungsstunde

heute Abend um 8 Uhr statt.

Allgemeiner Turn-Verein v. 1903.

Heute Abend 9 Uhr:

Turnen für das Stiftungsfest

am 1. Januar 1911.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Turnrat.

Teke, Real sowie **neue Wage** und **2 große Käseglocken** billig zu verkaufen.

Furtherstraße 187.

Kriegs-Veteranen-Verein Neuss.

Zu der am **11. d. M., nachmittags 5 Uhr** beim Kameraden **Phil. Marx** stattfindenden

Versammlung

wird um zahlreiches und pünktliches Erscheinen gebeten.

Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Deligierten-Versammlung in Barmen.
2. Ueber den 19. Kreiskriegertag am 4. Dez.
3. Ueber Kaisers Geburtstag.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Wenig gebr. **Kinderwagen** mit Gummireifen billig zu verkaufen. Josefstr. 120, 2. Etage.

Billige Lebensmittel

nur

Neuss, Oberstrasse 137

direkt am Markt, im

Rheinischen Kaufhaus für Lebensmittel.

Neu! Billig!

Ausser Zugaben noch Bar-Rabatt.

Bester Kaffee-Ersatz 1/1 Pfd. 55 Pfg. 1/2 Pfd. 30 Pfg.

Neu! Billig!

Reelle saubere Bedienung!!!

Friedrich Wilhelm

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Jungen

zeigen hocherfreut an

Dr. Mahne und Frau
Agnes geb. Janssen.

Neuss, den 7. Dezember 1910.

J. Sporrer

Düsseldorf, Schadowplatz 9.

Gegründet 1882.

Kunstgewerbliche Goldschmiede-Werkstätte.

Brillant-Ringe
Brillant-Kolliers
Brillant-Broschen
Brillant-Ohrringe
Brilland-Armbänder

Goldwaren aller Art.

Silber-Bestecke.

Silber nach Tageskurs.

Taschen-Uhren.

Grosse Auswahl. **Neueste Muster.**

Die Brillant-Schmuckgegenstände sind von hervorragender Qualität und vorteilhafter Preislage.

Roland Nähmaschinen

bekannt erstklassiges Fabrikat

gegen bar schon von Mk. 45.— an.



Lieferung auf Wunsch auch zu den günstigst. Zahlungsbedingungen.

Katalog auf Wunsch gratis u. franko.

Roland-Maschinen-Gesellschaft



Lager und Verkauf:

für Neuss **Herm. Dammjacob,** Oberstrasse 94.

„ Düsseldorf **A. H. Hofer,** Klosterstsasse 82.

„ M.Gladbach **Wilhelm Franz,** Krefelderstrasse 1.

P. J. Metzer,

Düsseldorf.

Benratherstrasse 8–8a (Nähe der elektrischen Bahn Neuss–Düsseldorf.)

Spielwaren

in grosser Auswahl u. in allen Preislagen.

Ungekleidete u. gekleidete Puppen, Puppenwäsche u. Ersatzteile, Kochherde, Küchen, Kaufläden, Schaukelpferde

In Plüsch u. in echt Fell.

Festungen und Soldaten, Dampfmaschinen und Modelle, Eisenbahnen etc. etc.



Wohltätigkeits-Konzert,

ausgeführt

von Schülern des Kölner Konservatoriums

zu Gunsten der Sanitätskolonne der hiesigen freiw. Feuerwehr,

am Sonntag, den 11. Dez., abends 8 Uhr,

im Saale des Gasthofes **Lersch, Grevenbroich.**

Eintrittspreis 1.– Mk.

Liste im Umlauf. Karten zu haben bei den Herren Lersch, Ifstas, Wilberz, Ditzinger und Sommer.

Der Reinertrag dient zur Beschaffung der nötigsten Ausrüstungsstücke der Sanitätskolonne.

Getränke nach Belieben.

Düsseldorfer Stadttheater

Freitag, den 9. Dezember
Das Musikantenmädel.
Samstag, den 10. Dezember
Tantris der Narr.
Sonntag, den 11. Dezember
Die Zauberflöte.

Düsseldorfer Schauspielhaus.

Freitag, den 9. Dezember
Rosmersholm.
Samstag, den 10. Dezember
Vom Teufel geholt.
Sonntag, den 11. Dezember
vormittags 11½ Uhr
Dichter- u. Tondichter-Matinee
Französischer Morgen.
Nachmittags 3 Uhr
Wenn der junge Wein blüht.
Abends 8 Uhr
Die törichte Jungfrau.

Brust-, Lungen-, Herz-Leiden

Asthma, Husten, Auswurf, Brustschwäche u. s. w.

werden behandelt durch

Spezialarzt Dr. Jaenickes Sanophorsystem

Glänzende Erfolge. – Zahlreiche Anerkennungen.

Auskunft **unentgeltlich** tägl. **9–7** Uhr in d. Heilinstituten **Düsseldorf,** Bismarckstr. 76 und **Cöln,** Hansaring 86.

Neusser Arbeiter-Wohnungs-Genossenschaft.

Zu den Neubauten beim Obertor, Kolping- und Frankenstraße sind die

Pliestererarbeiten,
Schreinerarbeiten,
Installationsarbeiten,
Anstreicherarbeiten,

zu vergeben. Offertenformulare können bei unserm Architekten C. Schaumburg, Drususstraße 32, gegen Erstattung der Umdruckkosten in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Peter Zumbe, Neuss, Crefelderstr. 18, gleich am Bahnhof.

Reichhaltiges Lager in

Schürzen

in allen Façons, Grössen und Stoffarten.

Neuheit: **Kleiderschürzen nach Mass.**



Wäsche.

Anfertigung in eigenem Betriebe unter Garantie für tadellose Ausführung.

Corsetts

in allen Formen und Preislagen. Lieferung von **Mass-Corsetts** in 4–6 Tagen.

Einige **Teppiche** mit kleinen Webefehlern enorm billig abzugeb. **Düsseldorf** Mittelstrasse 16 I.

Klavier-

Stimmen

3 Mark, auch auswärts.

Reparieren.

Polieren.

Transportieren.

Mauelshagen & Co.,
Düsseldorf,
Graf Adolfstrasse 39.
Telephon 5096.

Haut-, Harnleiden.
Spezialarzt **Dr. H. Hemmerling, Düsseldorf,** Oststraße 65. Sprechstunden 9–1 und 3–7.
Sonntags Vorm. 9–12.
Serologische Untersuch. des Blut bei Syphilis nach Wassermann.

Haben Sie Stoff?

Wilh. Schrebe, Neuß, Breitestr. 40 fertigt bei billigster Berechnung, tadellos. Verarbeitung und unt. Garantie für guten Sitz einen hübschen Anzug oder Paletot an. – **Liefere auch Stoff** und steht die neue **reichhaltige Musterkollektion** zur Verfüg.

Achtung!



Bringe hiermit meine **Kanarienzüchterei,** präm. mit 3 bronz. 2 silb., 2 gold. Medaillen und vielen Ehrenpreisen, in empfehlende Erinnerung. Für Namenstags- u. Festgeschenke ausgesuchte Vögel werden zurückgestellt. Prima **Zuchtweibchen.** Auf Wunsch Auswahlsendung.

Adam Weinforth,
38 Jülicherlandstraße 38.

GEOLIN



Bester Metallputz

Chemische Fabrik Düsseldorf Act. Ges.

Wer Geld sucht verlange sofort Buch über **Darlehnsschwindel** und reelle Geldverleihung. **GRATIS** an unsere Kunden. – Adreßbuch für reelle Hypotheken u. Darlehen. Christl. Schriften-Verlagsh. Hamburg. 460

Abgeschlossene erste Etage,

n besserem Hause, 4 Zimmer und Mansarde, an ruhige Familie zu vermieten.

Capitelstraße 74.

Abgeschlossene

erste Etage,

4 Räume und Mansarde in der Breitestraße neben der Marien-Apotheke sofort zu vermieten.

Näh. **Heinrich Weyers,** Drusushof.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

gegen hohen Lohn zu Lichtmeß gesucht.

Metzgerei **Winter,** Grevenbroich, Rheydterstr.

Kleine

Fleisch-Notas

für

Rind- u. Schweinemetzger

in **Blocks** liefert

die Druckerei der Neuß Grevenbr. Ztg.

Schirm-Reparaturen

prompt und billig

Willy Ellinghaus,

Neuß, Büchel 18. Tel. 705.

Spezial-Geschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Schultornister und Bücher-Riemen

sowie sämtl. **Polsterarbeiten** werden prompt und billig angefertigt. Karte genügt

Niederstr 3.

Prima Eckendorfer

Rüben,

pro Ctr. 0,50 Mk., hat waggon und fuhrenweise abzugeben

Frau J. Weeger,
Jägerhof b. Osterath.

Die Legezeit ist da.



Vorzgl. **Hühner** liefert seit 25 J. **M. Becker, Weidenau-Sieg.** Preisbuch gratis.

Piano, fast neu, billig zu verkaufen.

Cöln,
84 Mauritiussteinweg 84.

Ladenregal u. Theke etc.

billig zu verkaufen.

Näh. Promenadenstr. 20 I.

Verloren ist das Geld für eine Insertion nicht, wenn Sie stets die **N. G. Z.** benutzen.

Wasserdichte



Pelerinen & Mäntel jede Grösse

Ferd. Jacob
in Köln
Neumarkt 23

Wasserdichte
Oel- u. Gummimäntel.
Wasserdichte
Paletot-Anzüge für Jagd, Strasse und Sport.
Tropen-Ausrüstungen.

Damen-Hüte

reich und elegant garnierte Toques-, Sammet-, Filz- und Pelume-Hüte

mit **Straussfedern, Flügel, Pleureusen** und **Seide**

jetzt nur

3,50, 6,50, 9,50 bis 48,—

Kinder-Hüte

– bedeutend billiger. –

Pelze

schöne Auswahl, bekannt billig,

Benno Leeser,
Düsseldorf,
nur Flingerstrasse 21,
Ecke Mittelstrasse, gegenüber **Gebrüder Hartoch,** bitte 4 Schaufenster beachten.

Billiger Verkauf!

Wegen gänzlicher Aufgabe des Ladengeschäftes verkaufe den noch vorrätigen Bestand in **Herren-Anzüge, Ueberzieher, Loden-Joppen, Hosen, Schuhwaren** aller Art, zu jedem annehmbaren Preise. (Auch Postenweise.)

Fritz Müller,
Düsseldorf, Friedrichstr. 103.

Pelzreparaturen

prompt und billig.

Willy Ellinghaus,
Neuß, Büchel 18. Tel. 705.
Spezialgeschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Wer sofort Geld sucht,

auch auf Ratenrückzahl., Schuldschein, Wechsel, Möbel, Police o. Hypothek schr. a. **Jos. Dahmen, Köln-Nippes.** Reelle Bedienung

---

Deutsch. Schäferh., Polizeih. enthaufen Wiederbr. erhält Belohnung. Vor Ank. w gewarnt. **Weißenberg,** Gladbacherstr. 105

Aufpolstern von Sofas M. 5, Matratzen M. 3, Mühlenstr. 40. Karte genügt

---

Herd versetzungshalber billig zu verkaufen. Sternstraße 86I.